

INHALT

EINLEITUNG DES HERAUSGEBERS	XI
---------------------------------------	----

ERSTE PHILOSOPHIE (1923/24)

ZWEITER TEIL

THEORIE DER PHÄNOMENOLOGISCHEN REDUKTION

ERSTER ABSCHNITT: Vormeditationen über den apodiktischen Anfang der Philosophie ¹⁾	3
<i>Erstes Kapitel:</i> Einleitung: Die Motivation des anfangenden Philosophen in der absoluten Situation	3
28. Vorlesung: Die Idee der Philosophie in der Geschichte und die Motivationslage des philosophierend anfangenden Subjekts	3
29. Vorlesung: Zur Stiftung der habituellen Lebensform des werdenden Philosophen	10
30. Vorlesung: Reine Kulturgesinnung überhaupt und die Urstiftung eines philosophischen Radikalismus	17
<i>Zweites Kapitel:</i> Die Idee der apodiktischen Evidenz und die Problematik des Anfangs	26
31. Vorlesung: Natürliche und transzendente, apodiktische und adäquate Evidenz	26
32. Vorlesung: Die möglichen Ausgangspunkte: „Ich bin“ – und „Ich als anfangender Philosoph“; „Ich bin“ – „Diese Welt ist“	36
ZWEITER ABSCHNITT: Kritik der mundanen Erfahrung. Erster Weg zur transzendentalen Reduktion	44
<i>Erstes Kapitel:</i> Weltwahrnehmung und Weltglaube	44
33. Vorlesung: Die unaufhebbare Kontingenz des Satzes: „Die Welt ist“	44

¹⁾ Dieser und fast sämtliche übrigen Titel der Abschnitte, Kapitel und Vorlesungen stammen vom Herausgeber; ebenso einige der Überschriften für die *Ergänzenden Texte*. Im Text selbst wurden die nicht von Husserl selbst formulierten Titel in Keilklammern < > gesetzt.

34. Vorlesung: Transzendentaler und empirischer Schein. Zum „Einwand der Verrücktheit“	51
<i>Zweites Kapitel: Ergänzungen und Klärungen im Anschluß an den „Einwand der Verrücktheit“</i>	58
35. Vorlesung: Zur Lehre von der „Einfühlung“	58
36. Vorlesung: Der transzendente Solipsismus. Das negative Ergebnis der Kritik der mundanen Erfahrung	64
<i>Drittes Kapitel: Eröffnung eines Feldes transzendentaler Erfahrung. Transzendente, phänomenologische und apodiktische Reduk- tion</i>	69
37. Vorlesung: Die apodiktische Gewißheit der möglichen Nichtexistenz der Welt und die Abhebung des transzen- dentalen Lebens der Subjektivität	69
38. Vorlesung: Das Feld der transzendentalen Erfahrung als Thema einer transzendentalen Kritik	75
DRITTER ABSCHNITT: Zur Phänomenologie der phänomenologischen Reduktion. Eröffnung eines zweiten Weges zur transzendentalen Reduktion	82
<i>Erstes Kapitel: Die transzendente Zeitform des transzendentalen Lebensstromes der Subjektivität</i>	82
39. Vorlesung: Der volle Gehalt der universalen transzenden- talen Selbsterfahrung: transzendente Gegenwart, Ver- gangenheit und Zukunft	82
40. Vorlesung: Reflexion als Ichspaltung und die Identität des Ich in strömend lebendiger Gegenwart	86
<i>Zweites Kapitel: Zur Theorie der theoretischen Einstellung des Phänomenologen: Sinn und Leistung der ἐποχή</i>	92
41. Vorlesung: Reflexion und theoretisches Interesse, Ich- spaltung der Stellungnahmen	92
42. Vorlesung: Allgemeinster Begriff des Interesses, der „Ein- stellung“, des „Themas“	98
43. Vorlesung: Die Möglichkeit eines reinen Interesses am sub- jektiven Sein in phänomenologischer ἐποχή und Reflexion	106
<i>Drittes Kapitel: Die Bewußtseinsaktivität des natürlichen Ichlebens und die Reduktion auf die reine Subjektivität</i>	112
44. Vorlesung: Positionale und quasi-positionale Akte und ihre Reduktion; ἐποχή und quasi-ἐποχή	112
45. Vorlesung: Das natürliche Weltleben des Ich als Akt- subjekt und das Unnatürliche phänomenologisch reiner Selbstbesinnung. Zum Gedankengang	120
46. Vorlesung: Neugestaltung und Vertiefung der phänomeno- logischen Methode: der cartesianische und der Weg des Psychologen zur transzendentalen Reduktion	126

VIERTER ABSCHNITT: Phänomenologische Psychologie, transzendentale Phänomenologie und phänomenologische Philosophie . . . 132

Erstes Kapitel: Leistung und Problematik einer phänomenologisch-psychologischen Reduktion 132

47. Vorlesung: Intentionale Implikationen und Iterationen . 132

48. Vorlesung: Das Problem des Übergangs von der psychologischen Reduktion jeweiliger Akte zur universalen phänomenologischen *ἐποχή* und Reduktion 139

Zweites Kapitel: Die Eröffnung des Reiches transzendentaler Erfahrung auf dem zweiten Wege 146

49. Vorlesung: Die Horizonte der lebendig strömenden Gegenwart 146

50. Vorlesung: Der endlose Zeitstrom des Lebens und die Möglichkeit einer universalen Reflexion und *ἐποχή* 152

51. Vorlesung: Übergang zur universalen *ἐποχή* und Reduktion. Das reine universale Leben und seine Erlebniswelt . . . 157

Drittes Kapitel: Der philosophische Sinn der transzendentalen phänomenologischen Reduktion 164

52. Vorlesung: Philosophie als systematische Selbstentfaltung der transzendentalen Subjektivität in Form systematischer transzendentaler Selbsttheoretisierung auf dem Grunde der transzendentalen Selbsterfahrung 164

53. Vorlesung: Das Problem der Intersubjektivität 169

a) Die Möglichkeit transzendentaler Naivität einer reinen Phänomenologie und die philosophische Aufgabe einer apodiktischen Kritik der transzendentalen Erfahrung 169

b) Transzendente Egologie („solipsistische Phänomenologie“) und der Übergang zur intersubjektiven Reduktion 173

54. Vorlesung: Der Weg der phänomenologischen Reduktion zum transzendentalen Idealismus und dessen phänomenologischer Sinn als transzendente Monadologie 181

ERGÄNZENDE TEXTE

A. ABHANDLUNGEN 193

Meditation über die Idee eines individuellen und Gemeinschaftslebens in absoluter Selbstverantwortung (1924) 193

Besinnung als Aktivität – Zur Phänomenologie der Besinnung über das Ziel einer Universalwissenschaft (1924) 203

Idee der vollen Ontologie (1924) 212

Weg in die transzendente Phänomenologie als absolute und universale Ontologie durch die positiven Wissenschaften und die positive Erste Philosophie (1923) 219

Das Unzureichende der positiven Wissenschaften und die Erste Philosophie (1921) 229

Versuch zu einer Scheidung der Stadien auf dem Wege zu einer Wissenschaft von der transzendentalen Subjektivität (1925) . .	251
Der Weg durch die Kritik der positiven Wissenschaften zur transzendentalen Phänomenologie, der cartesianische Weg der <i>Ideen</i> und das Problem der vorgegebenen Lebenswelt (1925)	259
Der cartesianische und der Weg der universalen phänomenologischen Psychologie in die transzendente Phänomenologie (1923)	275
 B. BEILAGEN	 302
Beilage I: Inhaltsübersicht, zusammengestellt von Ludwig Landgrebe (1924)	302
„ II: Kritische Notizen Husserls zum Gedankengang, zusammengestellt vom Hrsg. (1924/25)	310
„ III: Die Tradition und die Verkündigung eines „epochemachenden“ Anfangs (1925)	320
„ IV: Das Prinzip vom zureichenden Grunde für jedes wissenschaftliche Urteil (1924/25)	329
„ V: Ist das Ziel einer universalen Erkenntnis nicht überhaupt sinnlos? (1923)	336
„ VI: Die Fragen des Anfangs (1924)	355
„ VII: Logifizierung und Verständlichmachung (1924) . .	358
„ VIII: Apodiktisch absolut Gegebenes als Voraussetzung alles Erkenntnistrebens (1923)	363
„ IX: Empirische Kritik der Erfahrung und Erfahrungswissenschaft und transzendente Kritik derselben (1923)	369
„ X: Das Problem der Möglichkeit der Wirklichkeit der Welt (1924)	380
„ XI: Über die Möglichkeit der Nichtexistenz der Welt (1924)	391
„ XII: Das Problem der objektiven Weltwissenschaft und das der kommunikativen Intersubjektivität (1925)	394
„ XIII: Inwiefern kann überhaupt die Forderung der Apodiktizität für eine Erkenntnis von Seiendem gestellt werden? (1925)	396
„ XIV: Natur und naturerfahrendes Ich (1924)	406
„ XV: Alles Sein setzt Subjektivität voraus (1924)	408
„ XVI: Doppelte „Latenz“ des Ich (1924)	408
„ XVII: Was ist das für ein Ich, das ich nicht durchstreichen kann? (1924)	410
„ XVIII: Sinn der phänomenologischen Reduktion (1924) . .	413
„ XIX: Die zweite Gestalt der phänomenologischen Reduktion (1920)	418
„ XX: Kritik zu den beiden Stufen, in denen ich 1907 und 1910 die Idee der Reduktion gewonnen hatte (1924)	432

Beilage XXI: Zu den Iterationen der Enthüllung des Latenten (1924)	439
„ XXII: Die Reduktion auf die psychologische Innerlichkeit im Rahmen der naturalen (psychologischen) Einstellung (1924)	443
„ XXIII: Kritik an der falschen Darstellung des Unterschiedes zwischen psychologischer und transzendentaler Reduktion in der Winter-Vorlesung 1923/24 (1925)	444
„ XXIV: Zur Selbstgebung von Modalitäten. Wiedererinnerung gegenüber Erwartung – hinsichtlich der Erfüllung (1924)	451
„ XXV: Phänomenologische Psychologie und transzendente Phänomenologie (1925)	453
„ XXVI: Zwei Wege in die Philosophie als universale und absolut gerechtfertigte Wissenschaft (1924)	458
„ XXVII: Phänomenologische Reduktion und absolute Wissenschaft (1924)	458
„ XXVIII: Die immanente Adäquation und Apodiktizität und die immanente Zeit als apodiktische Form der sich im strömend-gegenwärtigen Ich-bin konstituierenden objektiven Subjektivität oder subjektiven (für das lebendige Ich sich konstituierenden) Objektivität seiner selbst (1925)	465
„ XXIX: Schwierigkeiten einer tiefsten Begründung der Philosophie als universaler Wissenschaft auf dem Wege der phänomenologischen Reduktion (1923) .	472
„ XXX: Die vermeintliche Schwierigkeit, daß man, in der <i>ἐποχή</i> verbleibend, „nie zur Welt zurückkommt“ (1924)	479
„ XXXI: Begründung des transzendentalen Idealismus. Radikale Überwindung des Solipsismus (1923)	482
„ XXXII: Phänomenologische Reduktion und absolute Rechtfertigung (1924)	497

TEXTKRITISCHER ANHANG

TEXTKRITISCHE ANMERKUNGEN	509
Vorbemerkung	509
Textkritische Anmerkungen zum Haupttext	510
Textkritische Anmerkungen zu den Ergänzenden Texten . . .	526
A. Abhandlungen	526
B. Beilagen	549
NACHWEIS DER ORIGINALSEITEN	591
VERWEISE IM TEXT AUF ANDERE VORLESUNGEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN HUSSERLS	593
NAMENREGISTER	594